

27/8 39. N. M. 1. 2/3

# Volks- und Anzeige-Blatt

Erscheint am Donnerstag  
und Sonntag und kostet  
vierteljährlich 24 fr.

für

Einrückungsgebühr 1 1/2 fr.  
für die gedruckte Linie,  
oder deren Raum.

W i n n e n d e n u n d s e i n e U m g e g e n d

Nr. 67.

Sonntag den 28. August

1859.

## Ämtliche Bekanntmachungen.

Verfügung des Ministerium des Innern, betreffend die diesjährige Feier  
des landwirthschaftlichen Festes in Cannstatt.

Schluss.

§. 14. Bezüglich des Wettrennens werden folgende Bestimmungen getroffen: In der Vor-  
aussetzung, daß sich eine genügende Anzahl Theilnahmelustiger meldet, findet heuer I. ein Ren-  
nen im Trabe, II. ein Rennen mit Wagen und III. ein Rennen im Galopp statt. Für jede  
dieser drei Arten des Rennens werden drei Preise, bestehend in einer bronzenen Medaille und  
12 württembergischen Dukaten für den ersten, 10 württembergischen Dukaten für den zweiten und  
8 württembergischen Dukaten für den dritten Preis, ausgesetzt. Dem Preisgericht bleibt vorbe-  
halten, die Preise nur theilweise oder auch gar nicht zu vergeben, wenn sich für die einzelne  
Art des Rennens nicht wenigstens sechs Theilnehmer einfinden oder die Leistungen als unge-  
nügend zu erkennen sind. Ein und dasselbe Pferd darf nicht in mehreren Arten des Rennens  
konkurriren. Konkurrenten, welche in einer Art des Rennens mit mehreren Pferden Theil ne-  
men, können in derselben Art nicht mehr als Einen Preis erhalten. Im Uebrigen sind die Be-  
dingung der Theilnahme: I. beim Rennen im Trabe: 1) Die Anmeldung der Pferde, mit wel-  
chen geritten werden will, muß spätestens bis zum 12. September bei der K. Landgestüttskom-  
mission dahier geschehen; 2) es wird kein Pferd, welches noch nicht vier Jahre alt ist, zugelassen,  
3) es darf mit Pferden inländischer und ausländischer Abkunft geritten werden, hingegen  
soll ein ausländisches Pferd wenigstens ein halbes Jahr im Besitze derjenigen Person, welche  
mit demselben konkurriren will, gewesen seyn; 4) im Falle zu großer Konkurrenz steht dem Preis-  
gerichte zu, unter den angemeldeten Pferden Auscheidung zu treffen; 5) die Pferde und die  
Reiter müssen anständig equipirt seyn. II. Beim Rennen mit Wagen: 1) je nachdem sich Theil-  
nahmelustige melden, wird ein einpänniges oder ein zweispänniges Rennen oder es werden  
beide stattfinden, die erforderlichen, zum ein- und zweispännigen Fahren tauglichen Wagen wer-  
den den Theilnehmern bereit gehalten; 2) das Abfahren geschieht gleichzeitig in angemessenen  
Abtheilungen. Außerdem gelten die für das Rennen im Trabe unter Ziffer 1 bis 5 bezeichneten  
Bedingungen auch beim Wagenrennen. III. Beim Rennen im Galopp: 1) die Theilnahmelustigen  
haben sich am 27. Sept. Nachmittags 3 Uhr auf dem Rathhause in Cannstatt einzufinden und  
sich für die Theilnahme einschreiben zu lassen; ein Nachweis über die inländische Abkunft der  
Pferde, welche beim Rennen verwendet werden wollen, wird nicht verlangt; 2) die Reiter  
müssen mit ledernen Beinledern und Stiefeln, die bis ans Knie reichen, nach der Art der  
Reitknechte erscheinen. Jacken und Mägen werden für sie bereit gehalten; den Theilnehmern  
bleibt freigestellt ob sie mit oder ohne Sattel reiten wollen. Wer mit einem Sattel reiten will,  
muß nachweisen, daß der Sattel dessen er sich bedienen will mit einer die Gefahr der Verwick-  
lung mit dem Steigbügel vermindernenden Vorrichtung versehen ist; 4) Theilnehmer, welchen  
kein Preis zu Theil wird, erhalten, wenn die Leistungen ihrer Pferde gleichwohl für genügend  
angesehen werden können, einen Reisekostenersatz von 30 Kreuzer für jede Stunde der nachzu-  
weisenden Entfernung ihres Wohnorts von Cannstatt und eine Entschädigung von 1 Gulden für  
die Kosten des Aufenthalts an legerem Orte.



§. 15. Jeder Preisbewerber, sei es nun um die Rennpreise oder um die landwirthschaftlichen Preise, hat sich bei Verlust seiner Ansprüche am Tage des Festes spätestens Vormittags 9 Uhr mit seinen Thieren auf der für die betreffenden Thiergattungen angewiesenen Stelle einzufinden.

§. 16. Die Vertheilung der Preise nimmt Vormittags 11 Uhr ihren Anfang.

§. 17. Alle diejenigen Landwirthe, welche, ohne auf einen der oben bestimmten Preise Anspruch zu machen, irgend etwas Ausgezeichnetes an Pferden, Rindvieh oder anderen Hauschieren aufzuweisen vermögen, werden eingeladen, durch die Ausstellung desselben zu Beförderung der gemeinnützigen Zwecke des Festes mitzuwirken.

§. 18. Zur Ausstellung landwirthschaftlicher Produkte, welche ihrer Seltenheit oder Vollkommenheit wegen der besonderen Aufmerksamkeit des vaterländischen Publikums würdig sind, werden besondere Buden aufgeschlagen werden.

§. 19. Auch die Erfinder oder Besitzer ausgezeichneten Fabrikate, Werkzeuge Maschinen u. werden eingeladen, dieselben auf diesem Wege dem Publikum zur anschaulichen Kenntniß zu bringen.

§. 20. Den Schaustütern bleibt nicht allein der äußere Umkreis der Rennbahn, sondern auch die Rennbahn selbst, letztere jedoch nur bis zu Anfang der Preisvertheilung geöffnet. Für diejenigen Zuschauer, welche sich der unter polizeilicher Aufsicht aufgeschlagenen Schaugerüste nicht bedienen wollen, wird ein hinreichender Theil des Umkreises angewiesen. Dagegen ist das Eindringen unter die Schaugerüste, sowie der Eintritt in die inneren zur Aufstellung der verschiedenen Thiergattungen bestimmten Räume zur Verhütung jeden Anfalls verboten.

§. 21. In gleicher Absicht ist der Zutritt zu dem Schauplatz nur Fußgängern, mit ganzlichem Ausschluß von Wagen und Pferden, gestattet. Aus demselben Grunde ist von dem Publikum zu erwarten, daß es das Mitführen von Hunden unterläßt. Je mehr diese polizeilichen Anordnungen bloß auf die eigene Sicherheit und möglichste Bequemlichkeit der Zuschauer berechnet sind, desto gewisser glaubt man sich der Hoffnung überlassen zu dürfen, daß die Ordnung des Festes nicht durch unbescheidene Zudringlichkeit gestört, vielmehr den Anweisungen und Warnungen der aufgestellten Sicherheitswachen von Jedermann ohne Unterschied des Standes, die gebührende Folge geleistet werde.

Stuttgart, den 3. August 1859.

Linden.

## Anzeigen.

Schorndorf.

### Holz-Lieferung.

Für die Fundation der Eisenbahnbrücke über den Beutelsbach sind 260 Stück Pfähle je circa 20' lang, am dünnen Ende 7" stark von geschältem, gerade gewachsenen Tannen- oder Fichtenholz erforderlich.

Die Lieferung derselben soll im Submissionsweg vergeben werden, und findet die Eröffnung der Offerte, welche versiegelt an das Eisenbahnbauamt Schorndorf mit der Bezeichnung „Holzlieferungs-Offerte“ einzuliefern sind, Mittwoch den 31. August Vormittags 9 Uhr auf dem Rathhaus dahier statt, wozu die Submittenten eingeladen werden.

Die weiteren Bedingungen sind bei der unterzeichneten Stelle einzusehen.

Schorndorf den 23. August 1859.

K. Eisenbahnbauamt  
W r i k e.

W i n n e n d e n.

### Haus- und Güter-Verkauf.

Der Unterzeichnete ist gesonnen, wegen Abzugs von hier folgende Liegenschaften zu verkaufen:

Eine zweistöckige Behausung mit Seifensiederei-Einrichtung und gewölbtem Keller bei der Wette.

Ein einstockiges Magazin-Gebäude am Kirchweg neben dem Schulhaus.

14,9 Mth. Gemüsegarten im Hägle.

$\frac{2}{3}$  Mrg. 45 Mth. im Kreuzstein.

$\frac{1}{2}$  Mrg. 32,3 Mth. Baumgut im untern Stöckach oder Blöcklen.

$\frac{1}{2}$  Mrg. 11,3 Mth. Weinberg und Baumgut im Waiblinger Berg.

Obgenanntes Haus, welches sich für jeden Gewerbsmann eignet, ist mit oder ohne Seifensiederei-Geräthschaften zu verkaufen.

Liebhaber können täglich mit mir Käufe abschließen.

Seifensieder F e u c h t.



**Winnenden.** Ein deutscher Ofen sammt Stein und Hinterofen ist zu verkaufen. Zu erfragen bei der Redaction.

**Winnenden.** Stahlreif die Elle zu 5 fr. Steiffchnür die Elle zu 3, 4 und 7 fr. empfiehlt  
L. Klein, Bortenm.

Virkmannsweiler.

600 fl. sind bis Martini gegen Sicherheit auszuleihen. Von wem? sagt  
die Redaction.

**Winnenden.** Es sucht Jemand einen Ovals- oder Kanonen- oder Kochofen. Nähere Auskunft ertheilt die Redaction  
d. Bl.

**Hahnweiler.** Unterzeichneter hat einen Ochsenwagen sammt Zugehör, sowie ein 3/2 eimeriges gut in Eisen gebundenes Faß zu verkaufen.

Johann Georg Hauser.

**Winnenden.** Es ist ein Kinderwägle zu verkaufen. Von wem? sagt die Redaction.

**Winnenden.** Ein grauer Filzbut ist verlorren gegangen, der redliche Finder wird gebeten, ihn gegen Belohnung bei der Red. abzugeben.

Der Unterzeichnete verkauft einen Sopha, wie gepolsterte Stühle und einen runden Tisch. Die betreffenden Gegenstände können Mittags zwischen 1 und 2 Uhr in der Heilanstalt Winnenthal eingesehen werden.

Dr. Kiefer.

## Laute Welt — stilles Herz.

Fortsetzung.

Die volle Besinnung war dem jungen Mädchen jetzt zurückgekehrt. „Wo ist Rodin?“ fragte sie mit fester Stimme. — „In der Nähe des Kaisers, wo ihn seine Pflicht fesselt,“ antwortete Neumann, „sieh fest Tosca, nur Besonnenheit, und auch diese furchtbare Katastrophe wird vorübergeben!“

Wie Meereswellen wogten die Menschenmassen an dem verlassenem Mädchen vorüber. Aus den düstern Augen der härtigen Soldaten in ihrer nächsten Nähe fiel mancher mitleidige Blick auf die edle schlanke Gestalt. Einige kannten sie, es waren Leute, die zum Commando ihres Pflegevaters gehörten, und sie grüßten die Tochter ihres Generals, den Finger an die Lichafos legend. Toscas Standpunkt war durch ein paar gemauerte Stufen um

einige Fuß vom Pflaster erhöht. Sie konnte das furchtbare Schauspiel übersehen, und sie schlang, um fest zu stehen, den Arm um die gemauerte Säule, an der eiserne Ketten und Ringe niederbingen. Sie dachte nicht daran, daß der Platz, der ihr verhältnißmäßige Sicherheit gewährte, die Schandsäule sei, der Ort an dem schon so mancher Unglückliche unter Knutenstreichen seinen Geist aufgegeben.

Sie zogen fort diese tausende von tapfern Kriegern, die Eroberer der Welt, sie flohen nicht vor Menschen, sondern vor dem wütenden Element, und rubig, festen Schrittes und mit militärischer Ordnung verließen sie den einzigen Ort, an welchem sie in dem Wüsten, vom frühen Winter in Schnee gebülten Lande eine Zuflucht finden konnten.

In ihre Mäntel gebüllt, zogen auch Schaaren von Reitern dahin. Auf den Bärenmützen sammelte sich der Schnee, der in dichten Massen niederzuriefeln begann. Sie ritten still, sie ritten stumm, sie ritten ins Verderben, wie es im Liede heißt.

Tosca, die den Zug nach Moskau mitgemacht, wußte das, und ihr eigenes Geschick erschien ihr unbedeutend neben dem so vieler tapfern und ritterlichen Männer. Sie fühlte nicht die Eiseskälte, die ihre Glieder erstarrete, sie achtete nicht auf den Schnee, der in Wirbeln auf ihre entblößten Arme niedersank, sie fühlte nur ein tiefes Mitleid mit dem unsäglichen Unglück um sich her, und eine hohe begeisterte Achtung vor dem Muthe, der auch jetzt diese Krieger nicht verließ.

Da plötzlich, wie aus der Erde gewachsen, stand die dunkle Gestalt Wilhelms wieder neben ihr. „Folge mir, Tosca,“ sagte er dumpf, folge mir und Du bist gerettet. Es ist ein Wunder, daß ich dich zum zweitenmale auffand. Meine Sendung ist fast vollbracht. Dies brennende Moskau bricht die Kraft unserer Todfeinde, und wird es Deutschland möglich machen, seine Sklavenketten abzuwerfen; dann ist mein Eid erfüllt, dann kann ich für Dich leben, mein Kind, geliebte theure Tochter G.orgetens! wenn wir den Flammen und den flüchtenden Franzosen entgangen, Komm mein Kind!“

Er zog sie hinab von ihrem Platze, er wand sich, sie fest in den Armen haltend, mitten durch das Gedränge, er hüllte die schlanke schauernde Gestalt in seinen dunklen Mantel, und plötzlich sah sich Tosca in einem gewölbtem Zimmer, über dessen Decke Fußtritte lärmend erdröhnten, und ihr alter Freund und Schützer legte sie auf ein weiches Lager und kniete neben ihr nieder, ihr ein wenig Wein in einem silbernen Becher an die Lippen haltend.

„Jetzt kann ich dich besser schützen als er, der Franzose!“ sagte er mit seltsamem Lächeln. „Der Tag der Rache ist gekommen, und mein Leben hat seinen Zweck erreicht. Das Verderben, das furchtbarste Verderben bricht herein über den stolzen Corsen und seine Mörderschaar, und ich habe mitgewirkt es zu bereiten!“

Fortf. f.



### V e r s c h i e d e n e s.

— Bei einem Gewitter am 10. Abends in Crailsheim ereignete sich der bemerkenswerthe Fall, daß von den Tausenden von Sperlingen, die in des Postmeisters Garten sich stets aufhalten, am andern Morgen circa 300 todt unter den Bäumen liegend gefunden wurden. — Auch von andern Orten wird dasselbe berichtet.

— Von der drückenden Hitze gequält und vielleicht durch Weingenuß über den Durst noch mehr aufgeregt, legte sich ein Breslauer Gastwirth auf das zur Kühlhaltung der Getränke in seinem Keller befindliche Eislager in und schloß mehrere Stunden in der Anfangs für ihn angenehmen Kühle. Aber sein Erwachen war bedenklicher Art; die Glieder

waren erstarrt, und nur langsam konnte er sich so weit erholen um aufzustehen. In Folge dieser Erkältung befiel ihn eine sehr heftige Brechruhr.

— Am 15. verunglückte ein Luftschiffer in der Nähe von Newcastle. Er war von dort im Beisein einer großen Zuschauermasse aufgestiegen, und hatte sich eine Viertelstunde später glücklich wieder herabgelassen. Aber eben als er aus dem Korbe steigen wollte, schoß der Ballon, dessen Anker nicht gehörig gepackt hatte, wieder pfeilschnell in die Höhe; der unglückliche Mann hing Kopsabwärts mit seinen Füßen in ein Seil verwickelt; dieses riß in einer Höhe von 120 Fuß, und der Luftschiffer stürzte bestunungslos in ein Ackerfeld hinab. Er wurde lebensgefährlich beschädigt, doch geben die Aerzte nicht alle Hoffnung auf, ihn zu retten.

### W i n n e n d e n, Naturalien-Preise vom 25. August 1859.

Getreide-Gattungen.	Unverkauft v. der letzten Schrinne.	Neue Zufuhr.	Gesamts- Quantum.	Heutiger Verkauf.	Unverkauft geblieben.	Erlös-Summe.	
	Schfl.					Schfl.	Schfl.
— D i n k e l alt neu	110	122	232	232	—	1261	12
H a b e r.		55	55	47	8	290	42

Es gestalteten sich die Durchschnitts-Preise und die Differenz,  
gegen die letztere Schrinne, wie folgt.

Getreide-Gattungen.	Höchst. Durch- schnitt Preis pr. Schfl.	Mittel-Preis per Schfl.	Niedr. Durch- schnitt. Preis per Schfl.	Der Preis ist gestiegen per Schfl.	Der Preis ist gefallen per Schfl.	Bemerkungen
Dinkel, pr. Schfl.	5   43	5   26	5   16	—   11	—   —	Gewicht des Dinkels, per Scheffel neu 168 152
Gerste, 1 Sri.	1   8	1   4	—   —	—   —	—   —	
Waizen, Kernen, 1 Sri.	4   36	4   30	—   —	—   —	—   —	durchschnittlich 160 Pfd.
Haber, 1 Schfl.	6   54	6   11	5   36	—   —	—   11	
Roggen, 1 Sri.	—   —	—   —	—   —	—   —	—   —	Dinkel Höchst.   Niedrfl. fl. fr.   fl. fr.
Mischling, Einkorn, Erbsen, Linsen,	—   —	—   —	—   —	—   —	—   —	
Welshkorn, Ackerbohnen, Wicken,	1   48 2   — 2   8	1   44 1   52 2   —	—   — —   — —   —	—   — —   — —   —	—   — —   — —   —	7   12   4   42
Butter 1 Pfund	—   24	—   23	—   22	—   —	—   —	
8 Pfund Brod,	—   22 fr.	Nach der Brod-Laration vom 22 Juli.				
1 Kreuzerweck 7 1/2 Loth.	—   —	—   —	—   —	—   —	—   —	